

MTV gerne Außenseiter

Teutonia kommt – Auch SVE vor hoher Hürde

re Lüneburg. Satte 29 Punkte trennen den MTV Treubund und seinen kommenden Gast in der Fußball-Bezirksoberriga, klarer könnte die Favoritenrolle nicht vergeben sein, wenn sich am Sonntag (15 Uhr) Spitzenreiter Teutonia Uelzen im Sportpark Uelzener Straße vorstellt. Da ist die Wahrscheinlichkeit nicht sehr hoch, dass die Lüneburger im Kampf um den Klassenerhalt einen Schritt nach vorn machen können. Schwer wird es auch für die SV Eintracht in Schneverdingen.

Bezirksoberriga

Teutonia Uelzen ist in dieser Saison die Übermannschaft der Klasse. Erst eine Niederlage und ein Remis in 19 Spielen, gleichermaßen sturm- wie abwehrstark (66:16 Tore) – souveräner geht es kaum noch. Und nach der Winterpause schloss der Tabellenführer mit einem 2:1 beim damaligen Zweiten Köhlen gleich wieder da an, wo er im alten Jahr aufgehört hatte und fügte vor Wochenfrist den nächsten Dreier an (1:0 gegen Celle).

Alle drei Tore schoss Kühn (jetzt 14 Treffer). Bäsler dagegen, „der“ Mann der Hinrunde mit 17 Toren, hat noch Ladehemmung. Der Ex-MTVer Funk, in der Vorsaison noch Torschützenkönig der Bezirksoberriga (32 Tore) ist nicht einmal mehr Stammspieler. Schon das zeigt, welche Qualität in diesem Team steckt. Mit Vogel und Kraft stehen zwei weitere frühere Treubündler im Uelzener Kader. Und demnächst vielleicht auch der jetzige Kapitän Neumann?

Alles kein Grund für Manfred Vogt, Interimstrainer des MTV Treubund, in Ehrfurcht zu erstarren: „Uns passt die Rolle als krasser Außenseiter ganz gut. Der Druck, gewinnen zu müssen, war in der letzten Woche in Maschen wesentlich größer. Jetzt haben wir doch nichts zu verlieren. Und für mich ist die Aufgabe keineswegs unlösbar. Gerade die zweite Halbzeit in Maschen hat das Selbstvertrauen gestärkt.“

Einziger der kleine Kader bereitet dem Coach derzeit Sorgen. Außer den Langzeitverletzten Warsitzka und Krueger fehlen auch Incel (Grippe), Zemke

Auf Christian Losch (r.), der sich auf dem Posten des rechten Außenverteidigers festgespielt hat, und auf die Abwehr des MTV Treubund kommt viel Arbeit zu.

Foto: be

(Mittelohr-Entzündung) und Wardatzky (Ski-Urlaub), bei Kopatz (Patellasehnen-Beschwerden) besteht noch Hoffnung, dass er auf die recht dünn besetzte Bank rückt. Ab nächster Woche integriert Vogt dann auch zwei oder drei A-Junioren in sein Training, um sie an Einsätze heranzuführen. „Jetzt wäre es noch ein Kaltstart für sie, das macht wenig Sinn.“

Zu einem Kaltstart wird auch der Auftritt des TV Schneverdingen, wenn Eintracht Lüneburg kommt. Die Schneverdingen



ger hatten ihr letztes Pflichtspiel am 6. Dezember: ein 3:3 gegen den MTV Treubund. Dennoch hat Eintracht-Trainer Carsten Lorenzen mächtig Respekt vor dem Aufsteiger: „Ich bin mir sicher, dass das viel schwerer wird als Uphusen in der letzten Woche. Die sind nach einer Stunde konditionell eingebrochen, Schneverdingen ist in dieser Hinsicht topfit – und, ein weiterer Unterschied, kämpft um jeden Ball. Darauf müssen wir uns einstellen und alle Kräfte mobilisieren.“

Ohnehin wird er nochmal warnend den Finger heben und klar machen, dass das 5:0 zuletzt nicht überzubewerten ist. „Wir hatten ein Riesen-Manko: zu viele Fehlpässe im Aufbau. Das war besonders in der ersten Halbzeit nicht akzeptabel.“ Und solche Nachlässigkeiten werden dann schnell mal bestraft. Schon im Hinspiel tat sich die SVE gegen Schneverdingen äußerst schwer, gewann glücklich 2:1. Ein Fragezeichen steht noch hinter dem Einsatz von Klepatz (Grippe).

Defensive Schlüssel zum Erfolg

Basketballerinnen können gegen Kiel befreit aufspielen



Anne Bechtel hat sich bei Regionalligist MTV Treubund gut entwickelt.
Foto: t & w

saf Lüneburg. Vor exakt einem Jahr mussten sich die Basketballerinnen des MTV Treubund gegen den Kieler TB die Vizemeisterschaft der 2. Regionalliga erst erkämpfen. Diesmal können die 66ers locker in ihre letzte Partie (Sonntag, 20 Uhr, Herderschule) gehen. Sollten sie aber nicht, meint Coach Sven Schroeder: „Diese Partie wird die Mannschaft gewinnen, die es mehr will.“

MTV wie KTB sind längst für die neue 2. Regionalliga Nord-West qualifiziert, wobei die Lüneburgerinnen nach wie vor darauf hoffen können, dass sie als Vizemeister in die 1. Regionalliga aufrücken dürfen. „Wir haben uns gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert“, betont Schroeder, „obwohl wir wichtige Spielerinnen wie Nele

Meißner oder Nadja Töpfer verloren haben.“ Zudem war die Serie für Neuzugang Franziska Stricker nach nur zwei Spielminuten vorbei – erst wurde sie durch einen Muskelfaserriss gestoppt, jetzt durch eine Schwangerschaft.

Doch andere Spielerinnen sprangen sehr bald in die Bresche. „Anne Bechtel und Lena Röbber haben einen Sprung gemacht“, lobt der Trainer. Zudem fügte sich die Mannschaftsälteste Kathrin Köster nach Startproblemen perfekt ins Team ein. Mit knapp 49 kassierten Punkten im Schnitt boten die 66ers vor allem eine sehr gute Defense. Und die soll auch gegen den einstigen Gegner Kiel der Schlüssel zum Erfolg sein. Alle Spielerinnen sind an Bord.

Gute Jugend ist die HCL-Hoffnung

re Lüneburg. Probleme im Erwachsenenbereich, Erfolge in der Nachwuchsarbeit: Der Hockey-Club Lüneburg (HCL) zog auf seiner nur mäßig besuchten Jahresversammlung eine Bilanz mit Licht und Schatten.

„Im Jugendbereich ist ein Leistungsstand erreicht, der zuvor in der Geschichte des Vereins in dieser Breite noch nie da war“, berichtete der 1. Vorsitzende Thomas Rochlitz. In der abgelaufenen Hallensaison spielten zwei Teams in der Runde der Hamburger Meisterschaft, drei weitere trumpten in der Pokalrunde auf, wurden Erster, Zweiter und Dritter. Die Basis ist also recht breit, die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist auf 175 angewachsen.

Rochlitz wies darauf hin, dass nur ein hohes Spendenaufkommen die Ausgaben für Trainer und Übungsleiter, aber auch die Investitionen (Kunstrasen, Clubhaus, Hallenboden) ausgleicht. 2009 hat ein Förderkreis die Arbeit aufgenommen. In der Satzung wurde verankert, dass im HCL nunmehr auch Cricket gespielt wird.

Bei den Wahlen ergab sich folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Thomas Rochlitz, 2. Vorsitzender und Vorstand Finanzen Marcus Gründel, Jugendwart Michael Adank, stellv. Jugendwartin Elissa Dietrich, Schriftführer Joachim Albers, Beisitzer Jürgen Baller, Christina Wagner, Henner Jung (Cricket), Jürgen Hoppenstedt und Arne Mißfeld.

Schützenhilfe käme recht...

Volleyballer hoffen in Essen auf Coup und zwei Warnemünder Niederlagen

re Lüneburg. Es ist mit annähernd vier Stunden Fahrtzeit eine der weitesten Reisen der Saison, und die soll nicht ohne Lohn bleiben: Die Volleyballer der SVG Lüneburg bestreiten ihre vorletzte Auswärtsaufgabe in der 2. Liga Nord am Sonntag (16 Uhr) beim VV Humann Essen und spekulieren darauf, dabei den nächsten großen, vorentscheidenden Schritt zum Klassenerhalt zu tun, während der Tabellenvorletzte Warnemünde vor zwei hohen Hürden in Hildesheim und beim VCB Tecklenburger Land steht.

Auf dem Papier ist der Tabellenritte Essen auf den ersten Blick ein Gegner, der wohl eine Nummer zu groß ist für die SVG. Doch dem hält Trainer Malte Homeyer entgegen: „Wir haben uns zuletzt auswärts bes-

ser verkauft als zuhause. Warum soll nicht auch in Essen eine Überraschung möglich sein?“ Und der Coach erinnert an das Hinspiel am 5. Dezember, als die Lüneburger zwar 1:3 verloren, aber auf Augenhöhe dagegenhielten.

Homeyer selbst fieberte – damals noch im Hintergrund – mit. Die Verantwortung auf der Bank hatte noch Co-Trainer Jens Möhring, nachdem der damalige Trainer Thomas Hähle seinen Posten wegen eines Herzinfarkts abgeben musste. Sein Amtsantritt war dann eine Woche später ein Erfolg in Windeck, einer von vier Siegen (neben sieben Niederlagen), kurioserweise durchweg auswärts. Daheim möchte er zwar auch endlich mal gewinnen, ein weiterer Sieg in der Fremde ist dem

Trainer aber ebenso recht. „Dazu müssen wir noch konzentrierter auftreten als zuletzt und die Fehler abstellen, dann ist etwas drin“, meint er, „ich bin sehr gespannt.“ Gespannt auch auf die Ergebnisse Warnemünder. „Hildesheim wird am Sonntagabend seinen Job machen, davon bin ich überzeugt. Und Tecklenburger muss am Sonntag seinen Fans mal wieder was zeigen, nachdem sie zuletzt zweimal in eigener Halle verloren und mit vier Niederlagen am Stück abgesackt sind“, rechnet sich Homeyer Schützenhilfe aus.

Erst einmal aber hofft die SVG auf einen eigenen Erfolg. Nur Axel Facklam fehlt, mit Möhring und Homeyer selbst steht dennoch ein kompletter 12er-Kader zur Verfügung.

Der junge Jannes Klee (hinten) hat sich in den vergangenen Wochen als Zuspäher bei der SVG in den Vordergrund gespielt, stand sogar mehrmals in der Anfangs-Sechs. Hier stellt er den Ball für den lauernden Patrick Kruse.

Foto: t & w



Was sonst noch läuft

Tischtennis

In der Damen-Verbandsliga der Damen beendet der Dahleburger SK (5./18:14) mit seinen Heimspielen am Sonntag (15.30 Uhr) gegen den SV Bawinkel (4./18:14) und am Sonntag (13 Uhr) gegen den TuS Sande (9./7:23) die Saison. Der ESV Lüneburg erwartet nach einer sechswöchigen Pause am Sonntag (10.30 Uhr) den SV Bawinkel. An diesen Gegnern haben die Lüneburgerinnen gute Erinnerungen, denn just gegen Bawinkel haben sie in der vergangenen Saison im allerletzten Spiel den Klassenerhalt gesichert.

Kegeln

Einen schweren Gang zum Tabellenletzten der 2. Bundesliga hatten die Kegler der SG Fortuna/Steckenpferd befürchtet; doch nach dem optimal verlaufenen letzten Doppelspieltag können die Lüneburger den letzten beiden Auswärtsspielen an diesem Wochenende gelassen entgegen sehen. Einen einzigen Einzelwertungspunkt – entweder am Sonntag (13 Uhr) beim Schlusslicht SG Lok Wismar oder am Sonntag (13 Uhr) im Gastspiel bei Gut Holz Rostock – benötigen die Lüneburger im ungünstigsten Fall noch zum Klassenerhalt.

Letztmals mit Anna Suckow

so Lüneburg. Der Abstieg steht fest, jetzt geht es für die Regionalliga-Handballerinnen des HV Lüneburg darum, die Saison anständig zu Ende zu bringen.

Am Sonntagabend (16.30 Uhr) tritt das Schlusslicht beim Tabellenzweiten SV Wacker Osterwald an. Isabell Ecklebe (Urlaub) fehlt, Anna Suckow bestreitet definitiv ihr letztes Spiel für den HVL. Sie hat ihr Studium abgeschlossen und wird die Region aus beruflichen Gründen verlassen. „Wir wollen versuchen, an die Leistung aus dem Spiel gegen Stade anzuknüpfen. Und dann schauen wir mal, was für uns geht“, sagt Trainerin Tina Asmussen.

Cricket-Team Masters-Sieger

iz Lüneburg. Die neugegründeten Lüneburg Cricket Panthers machen weiter auf sich aufmerksam, gewannen jetzt die Fallingbostal Indoor Masters 2010. Im Finale setzte sich das dem HC Lüneburg angegliederte Team um Captain Henner Jung gegen Göttingen durch. Zwölf Mannschaften nahmen an der Veranstaltung teil, darunter acht britische Army-Teams. Panther-Spieler Ali Shifaquat wurde als bester Bowler des Turniers ausgezeichnet, neben ihm überzeugte insbesondere Faisal Rafi als Batsman, Bowler und Fielder.

In Kürze

■ **Fußball:** Die B-Junioren des TuS Barendorf gewannen ein Testspiel gegen die klassenhöhere Bezirksoberrigisten MTV Borstel-Sangenstedt souverän mit 10:2. Die Tore schossen Christoph van Nahl (3), Nico Zieb (2), Bennet Spiller (2), Nils Franke und die Neuzugänge Kevin Panek und Nils Hanke (jeweils 1).